

Siebentes Kapitel.

Hofers Gefangennahme und Anton Wallners Flucht.

Noch einmal also entbrannte der Kampf, noch einmal versuchten es die Tiroler, für ihre Freiheit und Unabhängigkeit zu streiten. Aber es war ihr Todeskampf. Wohl siegten sie bei Terlan, wohl stürmten sie Meran, verteidigten die Eingänge zum Pusterthal, doch mit jedem Zusammenstoße mit dem besser bewaffneten Feinde lichteten sich ihre Scharen auf schreckenerregende Weise, ihre Verteidigung wurde schwächer und schwächer, und endlich, im Anfang des Dezembers, war aller Widerstand besiegt. Ueber das rauchende, ächzende Tirol schritt der Feind mit schonungslosem Fuß dahin, und ohne Erbarmen verfolgte er alle diejenigen, die es gewagt hatten, sich von neuem wider ihn zu erheben. Eine wütende Hezjagd begann nun. Jeder, den man mit den Waffen in der Hand betraf, wurde erschossen, jeder, der einen der Verfolgten in seiner Behausung barg, war des Todes schuldig und sein Haus ward in Flammen gesteckt. Auf Habhaftmachung der in die Berge auf die Gletscher geflüchteten Tiroler Anführer waren Belohnungen ausgesetzt, und zwar auf den Kopf von Andreas Hofer ein Preis von 10 000 Gulden, auf die der übrigen bekanntesten